

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Allgemeiner Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 90.

Samstag, 4. August 1894.

30. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Juli. Das diesjährige
landwirtschaftliche Hauptfest am Freitag den
28. September, welchem durch die Gegenwart
des Hofes wieder der volle Glanz verliehen
wird, verspricht mit Rücksicht auf die gute
Ernte und die vortrefflichen Herbstausichten
ein sehr großartiges zu werden. Für Rind-
vieh sind 73 Preise im Betrage von 11750
Mk. ausgesetzt, für Schafe 16 Preise im Be-
trage von 960 Mk., für Schweine 16 Preise
im Betrage von 550 Mk. Außerdem sollen
30 Stuten und Stutfohlen, welche im laufenden
Jahre bei einer Distriktsprämierung Preise
erhalten haben, zur Vorführung gebracht werden,
wozu Zusatzprämien à 100 Mk. nebst Medaillen
in Aussicht genommen sind. Eine Ausstellung
von Obst, Trauben etc. findet in der Fest-
bühne statt. Für ein Galoppreiten für würt-
tembergische Landwirte ist ein Staatspreis von
400 Mk. ausgesetzt.

Esslingen, 2. August. Nur wenige
Tage noch und eines der Wahrzeichen
von Alt-Esslingen, eine Sehenswürdigkeit,
die ihresgleichen sucht, wird von der Bild-
fläche verschwinden. Kommenden Montag
wird nämlich mit dem Abbruch der Ge-
bäude Nr. 6 und 8/10 der inneren Neckar-
brücke begonnen, an deren Stelle stattliche
Neubauten sich bald erheben werden. Die
Rückseite dieser Gebäude, die sämtlich auf
dem Mühlkanal stehen, mit ihrer alter-
tümlichen Holzkonstruktion und Verkleidung
macht, vom Kesselwagen aus betrachtet,
einen eigenartigen Eindruck; der Volks-
mund hat denselben längst mit dem Na-
men „Klein-Benedig“ bezeichnet und eine
nicht unbedeutende Anzahl Künstler von
hier und auswärts haben diesen Punkt
mit ihrem Stift verewigt.

Tübingen, 1. Aug. Große Freude hat
es hier erregt, daß nunmehr zu dem am 4.
bis 7. August hier stattfindenden Kreisturn-
fest den Turnvereinen die Fahrpreisermäßi-
gung gewährt worden ist, indem die einfache
Fahrkarte zur Hin- und Rückfahrt berechtigt.
Dieser Umstand wird den Besuch des Turn-
festes, zu dem schon gegen 2000 Turner an-
gemeldet sind, noch namhaft steigern. Das
Ministerium des Äußern, das diese Erlaubnis
noch in letzter Stunde auf telegraphischem
Wege erteilt hat, ist des Dankes der Fest-
stadt sicher.

Ulmer, 31. Juli. Fünfzig volle Jahre be-
steht mit dem kommenden Monat August die
Bauhütte zur Restaurierung und Ausbau unseres
Münsters. Ein wohl bemerkenswertes Jubiläum
in seiner Geschichte. Anfang des Jahres 1844
wurde vom Ulmer Stiftungsrat, um den

weiteren Zerfall des Bauwerkes vorzubeugen,
beschlossen, eine ständige Bauhütte zu errichten.
Hierbei wurde die Bauleitung dem damaligen
Stadtbaumeister Thron übertragen und mit
der Oberleitung Prof. Mauch in Stuttgart
betraut. Im August 1844 wurde sodann die
Arbeit aufgenommen und hierzu etliche Stein-
mützen, Maurer und Tagelöhner eingestellt. Die
erste Thätigkeit war: auf dem Gewölbe des
jetzigen alten Unterbaus vom Hauptturm das
weitere Eindringen von Wasser abzuhalten,
wodurch Gewölbe und Mauerwerk bedenklich
rot gelitten hatten. Nebenbei wurde der Vier-
eckskranz ausgebessert. Was seitdem geschehen
ist, zeigt unser Münster in seiner vollen Pracht-
mehr denn 5 Millionen Mark wurden seitdem
auf das herrliche Bauwerk aufgewendet. Zum
Schlusse mag noch auf ein weiteres Jubiläum
hingewiesen werden: Im Jahr 1494, also vor
400 Jahren, hat Bublinger das Viereck des
Hauptturms vollendet.

Friedrichshafen, 31. Juli. Die feier-
liche Einweihung des von Frau Oberbürger-
meister Kümelin ins Leben gerufenen, unter
dem Protektorat der Königin stehenden Leh-
rerinnenheims fand gestern statt. Das In-
stitut das auch außerwürttembergische Leh-
rerinnen aufnimmt, erfreut sich jetzt schon eines
zahlreichen Besuchs.

Mundschau.

(Bahn Karlsruhe-Herrenalb.)
Der „P. Anz.“ erzählt zu dem Projekt einer
Bahn von hier nach Herrenalb, daselbe soll
in der Weise mit dem Bahnprojekte Pforz-
heim—Eimendingen-Etlingen verbunden werden,
daß von Ittersbach aus eine Zweigbahn
nach Herrenalb geführt werden soll. Auf diese
Weise würde sich die Rentabilität für beide
Projekte bedeutend steigern. Beide Projekte
sollen dem nächsten Landtag 1895/96 zur
Genehmigung vorgelegt werden.

Heitersheim (N. Staufen), 30. Juli.
Nach einer Korrespondenz der „Fr. Z.“ wurde
ein italienischer Arbeiter, der in Staufen an
dem Bahnbau beschäftigt ist, verhaftet, weil
er in einer Wirtshaus daselbst sich über die
That Caserio's lobend aussprach, „Hoch lebe
die Anarchie!“ rief und äußerte: „So sollte
man es allen den Dickhäutlern machen.“

München, 1. Aug. Ein gräßliches Un-
glück ereignete sich gestern abend zwischen der
Ludwigsbrücke und der Isarluft. Zwei Venker
von Rieselfuhrwerken wollten ihre ermüdeten
Pferde trotz des bestehenden Verbots in der
Isar schwimmen und fuhren mit den vollständig
bespannten Wagen in den hochgehenden Fluß,
in welchem Pferde und Wagen bald den Boden
verloren, so daß die Pferde nicht mehr die

Kraft hatten, die von der Strömung ergriffenen
Wagen ans Ufer zu reißen. Die Knechte
stürzten sich ins Wasser und rissen an den
Pferden; der eine, Namens Bichler, rettete
sich auf die obere Fontäne, von welcher er
später mit einem Kahn geholt wurde; der
andere, Reichold mit Namen, hielt die Pferde
fest und ertrank mit den vier Pferden in den
Fluten. Die Pferde repräsentieren einen Wert
von 3000 Mk. Ihre Kadavern wurden ge-
funden und ans Land verbracht, während der
Leichnam Reicholds noch nicht aufgefunden
werden konnte.

München, 1. Aug. Die weiteren 7000
Mk., welche der Prinzregent, wie bereits ge-
meldet, zur Unterstützung der von dem Cyclon
Betroffenen in Aussicht gestellt hatte, sind nun-
mehr dem Minister des Innern zugegangen.

Berlin, 1. Aug. Reichskanzler Graf
Caprivi begab sich heute früh nach Wilhelmshaven,
um daselbst dem Kaiser bei seiner auf
heute angesetzten Rückkehr Vortrag zu halten.
Graf Caprivi kehrt morgen Abend hierher
zurück.

— Ahlwardt erklärt die Nachricht, er habe
ein Gnabengesuch eingereicht, für unwahr;
er werde die Strafe antreten, sobald er dazu
aufgefordert werde.

— Aus Schanghai wird gemeldet: Unter
den an Bord des „Kaihsing“ getöteten Aus-
ländern befindet sich auch der ehemalige deutsche
Offizier, Hauptmann v. Hanneken, welcher
seit 25 Jahren eine wichtige Stellung in
chinesischen Diensten begleitete.

Trier, 31. Juli. Ein Soldat des hie-
sigen Husaren-Regiments verübte aus Furcht
vor Strafe Selbstmord, indem er sich von dem
Abendpersonenzug der Hochwaldbahn unweit
der hiesigen Station überfahren ließ, so daß
der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde.

Aus Westfalen, 1. Aug. Die Ver-
heerungen des letzten Gewitters übertreffen alle
Befürchtungen. Das Unwetter erstreckte sich
fast über die ganze Provinz; von allen Seiten
laufen Meldungen über Brand und Wasser-
schäden ein. Allein vier Windmühlen wurden
durch Blitz in Asche gelegt. Fünf Menschen
verloren dabei ihr Leben, von den zahlreichen
Pferden und Kühen, die teils im Stalle, teils
auf offener Weide erschlagen wurden, gar nicht
zu reden. Der ganze Schaden läßt sich auch
nicht annähernd schätzen.

Schlawe, 2. Aug. Der „Schlawer
Ztg.“ zufolge befand sich Fürst Bismarck
am Montag Nachmittag auf einer Spazier-
fahrt in Gefahr. Das rechte Pferd fiel
in einen Sumpf; der Wagen konnte recht-
zeitig halten und so wurde weiteres Un-
glück verhütet. Das Herausziehen des

Pferdes dauerte 1½ Stunden. Das Befinden der Fürstin Bismarck, die neulich einen Ohnmachtsanfall gehabt, hat sich gebessert.

Wien, 1. Aug. Wie aus Warschau gemeldet wird, ist der Ort Zakroczin (Gouvernement Plock) infolge einer Feuerbrunst, die in einem Naphtaetablisement ausbrach, fast ganz niedergebrannt. Die meisten Einwohner sind obdachlos. (Zakroczin liegt nordwestlich von Warschau an der Weichsel; es zählt etwa 1300 Einwohner.)

Lyon, 2. Aug. Der Mörder Caserio, wurde früh um 11½ Uhr aus dem Gefängnis in dem Justizpalast übergeführt; es ereignete sich kein Zwischenfall.

— (Prozeß Caserio.) Die Zugänge zum Justizpalast, welche eine Bataillon Infanterie bewacht, umgeben verhältnismäßig wenig Neugierige, die sich ruhig verhalten. Der Saal ist überfüllt, der Eintritt nur gegen Karten erlaubt. Der Vorsitzende, Gerichtsrat Breuillac, eröffnete die Verhandlung um 9¼ Uhr. Die Anklage vertritt der Generalprokurator Fochier, die Verteidigung Advokat Dubreuil, der Vorsteher der Anwaltschaft; der Professor der Handelsschule, Senneval, fungiert als Dolmetscher. Caserio beantwortet die Fragen nach seinen Personalien mit leiser Stimme. Nach der Verlesung der nichts neues enthaltenden Anklageschrift und nach dem Aufruf der Zeugen beginnt das weitere Verhör Caserios.

London, 1. Aug. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Shanghai von heute sollen die Japaner die chinesische Stellung bei Yuchan angegriffen haben und mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden sein. Die Verluste der Chinesen sind unbedeutend. Die Japaner sollen ihre Truppen aus Sönl zurückziehen, um ihre Armee bei Yuchan zu verstärken.

London, 2. Aug. Einer Mitteilung der Eigentümer des von den Japanern in den Grund gebohrten Transportdampfers „Kauhung“ befanden sich an Bord desselben 3 britische Offiziere und 3 britische Ingenieure, ferner als Passagiere deutsche Hauptmann v. Hanneken und 2 unbekannte Deutsche. Hanneken wurde gerettet, 2 britische Offiziere sollen ebenfalls gerettet worden sein. Ein authentischer Bericht Hannekens wird bis zum 4. August erwartet.

Rom, 1. Aug. Ein Genosse Lucchese, des Mörders des Publizisten Bandi, ein Stallknecht Matteucci, ist verhaftet worden. — Der Rutscher der Familie Bandi und andere Zeugen wurden gestern Nachmittag Lucchese gegenüber gestellt. Die Zeugen erkannten Lucchese als den Mörder des Zeitungsbefizers Bandi.

Malaga, 1. Aug. Die Riffabylen nahmen eine unter französischer Flagge segelnde, von Tanger kommende Barge weg und raubten die ganze Ladung.

(Feuerbrunst.) Wie aus Soffia telegraphisch gemeldet wird, ist das Städtchen Kotel unweit Slivno durch einen Brand zerstört worden, wobei einige Menschen ums Leben gekommen sind. Die Bewohnerschaft kampirt in den benachbarten Waldungen.

Aus Japohama (Japan) 31. ds. wird gemeldet: Freiwillige melden sich in Masse zum Eintritt in das Heer, und wohlhabende Bürger bieten der Regierung Geld zur Führung des Krieges an. Die

Regierung hat Geldunterstützung abgelehnt, will aber gern Gaben für die Kranken und Verwundeten annehmen. Die Rote Kreuzgesellschaft wird die Bertheilung der Liebesgaben übernehmen. Die Regierung ist hoch erfreut über die Begeisterung aller Klassen des Volkes. Die Ur-lauber sind freiwillig zurückgekehrt, ohne den Einberufungsbefehl abzuwarten. Die Gesamtstärke der japanischen Armee wird auf ½ Million angegeben.

Yokohama, 2. Aug. Der chinesische Gesandte in Tokio hat seine Pässe verlangt; er wird am Freitag abreisen.

Shanghai, 2. Aug. Die Japaner sollen die chinesische Stellung bei Yuchan angegriffen haben, aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden sein. Die Verluste der Chinesen seien unbedeutend. Die Japaner sollen ihre Truppen aus Sönl zurückziehen, um ihre Armee bei Yuchan zu verstärken. — Der bereits gemeldete Kampf zwischen der japanischen und chinesischen Flotte fand am 25. Juli statt. Auf chinesischer Seite wurden zwei Kanonenboote und ein Transportschiff mit 1500 Mann verloren. (Die Nachrichten von dem Kriegsschauplatz bleiben fortwährend sehr unsicher. Die vorliegende Meldung scheint sich auf die frühere Nachricht von dem Seegefecht, in der das Transportschiff Kauhung verloren ging, zu beziehen. Darnach hätte dieses Treffen, dessen Schauplatz gleichfalls noch nicht zweifellos angegeben worden ist, um 2 Tage früher stattgefunden, als den seitherigen Meldungen zu entnehmen war.)

Wie aus Lamu gemeldet wird, ist in M'Rumbi, 4—5 Meilen von Lamu, am 30. Juni ein Aufstand gegen die Engländer ausgebrochen. Kapitän Whig und 2 Askari wurden erschossen. Die gefangenen Rädelsherren werden in den nächsten Tagen gehängt. Größere Unruhen werden nächstens erwartet.

Rio de Janeiro, 1. Aug. Der brasilische Admiral Gonzalves hat die Schiffe des Admirals Mello, die er in La Plata in Besitz genommen hatte, nach der Bai von Rio zurückgeführt. Er ist beauftragt, eine Umgestaltung der brasilischen Marine vorzunehmen.

Königliches Kurtheater.

Wildbad, 1. August. Nächsten Montag den 6. ds. findet im Kgl. Kurtheater abermals eine Benefizvorstellung statt und zwar ist es unser erster verdienter Komiker und Regisseur Herr Hermann Grosse, der es verstanden hat, in kurzer Zeit der Liebling unseres Publikums zu werden und — welcher nun seinen hoffentlich von Erfolg gekrönten Ehrenabend feiert. — Wenn es schon eine anerkannte Thatsache ist, dass Herr Intendantrat Liebig das Personal unseres kleinen Badetheaters nur aus den vorzüglichsten Kräften bedeutender Bühnen zusammenstellt, so dürfen wir uns vor allen Dingen zur Aquisition eines Komikers wie Herr Grosse gratulieren. Wie viele frohe, heitere Stunden hat uns nicht sein unverwüthlicher Humor, sein treffender Witz und sein decendes, lebenswahres Spiel in den Aufführungen von „Der Herr Senator“, „Goldfische“, „Die Sorgenlosen“, „Doktor Klaus“, „Haus Lonei“, „Niobe“, „Mauerblümchen“ etc. gebracht,

so dass wir behaupten dürfen, seit vielen Saisons in ihm den besten Vertreter seines Faches hier zu haben. Hr. Grosse hat, dem Geschmack des hiesigen Publikums entsprechend, zu seiner Benefizvorstellung das Werk eines durchaus accreditierten Autoren, „Wohlthätige Frauen“, Lustspiel von A. L'Arronge, gewählt und wird darin in einer seiner trefflichsten Leistungen auftreten, nämlich als Vereindiener Hubert, welchem das schöne Sprichwort: „Bum, gefällt mir sehr“, zu eigen ist. Ausserdem sind auch unsere ersten Schauspielkräfte in dem obengenannten Lustspiele in hervorragender Weise beschäftigt, so dass uns im Vereine mit der überwältigenden Komik des Benefizianten gewiss ein durchaus fröhlicher, genussreicher Abend in Aussicht steht, der all' unseren Theaterfreunden aufs Wärmste empfohlen sein soll. M.

Unterhaltendes.

„Aneinander gefettet.“

Amerikanischer Kriminalroman v. D. Ellendorf
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Mr. Blant verbeugte sich und sagte: „Ich erwarte Mr. Skerrett.“

Der Fremde mit der goldenen Brille brach in lautes Lachen aus. „Was — werther Freund! erkennen sie mich denn nicht? Sehen Sie doch nur mal ein wenig schärfer auf mich, ich bin ja doch —“

„Skerrett!“ rief verwundert Mr. Blant „Jawohl — nun sehe ich, aber ich hätte Sie wahrhaftig nicht erkannt.“

„Ich habe mich allerdings ein wenig verändert, aber ich bin gezwungen, das zu thun. Ich muß sie noch um Entschuldigung bitten wegen der Formalitäten, denen Sie unterworfen waren, als Sie kamen, allein ich bin, wie ich Ihnen schon mitgetheilt habe, dazu gezwungen.“

„Vor einigen Tagen erst kam ein Eisenbahn-Portier und brachte mir ein Packet, das meine Adresse trug. Jeane, meine alte Haushälterin, argwöhnte gar nichts, obschon sie gut geschult ist und einen scharfen Blick hat, ließ den Mann herein und rief mich dann. Ich trat ein und streckte meine Hand nach dem Packet aus. Aber piff — paff ging's und ein paar Kugeln fausten mir um den Kopf. Das Packet war in Wachs-tuchumhüllung und der Portier ein aus dem Zuchthause „Sing-Sing“ entsprungener Verbrecher, den ich vor zwei Jahren verhaftet hatte. Jetzt habe ich ihn versorgt,“ schloß Skerrett, den Blick nach oben wendend. Er erzählte die Episode mit einer Gleichgültigkeit, als ob sie ein natürliches, selbstverständliches Ereigniß sei.

„Aber wir brauchen ja hier nicht zu dursten und zu hungern,“ sagte Skerrett und drückte auf einen Knopf in der Wand, worauf nach einigen Sekunden die Haushälterin durch die geheime Thür trat.

Der Detektiv befahl das Frühstück und trug der Alten auf, vom besten Wein aufzutragen.

„Ich habe sie Sie vielleicht gar gestört durch meinen Besuch, Mr. Skerrett,“ begann

da ein Augenblick des Schweigens eingetreten war, Mr. Blant.

„Daraus nicht, mein Freund, ich war schon zehn mal heute Morgen ausgegangen und habe dreien meiner Beamten Aufträge gegeben und außerdem war ich in Wheelers Hotel wegen John Hood.“

„Und was erfuhren Sie?“

„Dass ich Recht hatte. Er wechselte dort am Mittwoch Abend um 10 Uhr eine Hundert-Dollar-Note.“

„Das will bedeuten, dass er völlig unschuldig ist, nicht wahr?“

„Ganz gewiss.“

„Wann gedenken Sie nach Newyork zu reisen?“

„Morgen früh mit dem ersten Zuge.“

Es trat eine Pause ein.

Mr. Skerrett, „begann Mr. Blant, „ich habe Gründe, Sie zu bitten, mich die Reise mit Ihnen machen zu lassen, und Sie überall begleiten zu dürfen, denn —“ Er schwieg und senkte den Blick.

„Ich glaube den Grund Ihres Wunsches zu errathen, Mr. Blant, und gewähre ihn von Herzen gern, umsomehr, als ich überzeugt bin, dass Sie durch Ihren Scharfsinn und Ihre Einsicht mir bei dem letzten großen Coup von Vorthheil sein können.“

Mr. Blant machte eine abwehrende Bewegung. „Sie schlagen meine Fähigkeiten zu hoch an, Mr. Skerrett,“ erwiderte er, „aber ich wünsche, dass die arme Marion, wenn wir das Glück haben, sie lebend zu finden, so schonend wie möglich behandelt werde, und dass sie sich kein Leid anzuthun Zeit und Gelegenheit finde, wenn wir sie aus den Händen jenes Glenden befreien, der seinem Verhängnis verfallen ist.“

„Die möglichste Vorsicht soll angewendet werden, um sie zu retten, und gelingt mein Plan, so soll sie mit der größten Schonung und Discretion behandelt werden.“

„O, wie glücklich Ihre Worte mich machen, Skerrett. Sie allein von Allen begreifen meine Interesse, meine Sorgen und meinen Schmerz.“

„Nun hören Sie meinen Plan, Mr. Blant,“ erwiderte Skerrett, das Terrain für unsere Recherchen verkleinert sich, wenn wir alle Umstände in Betracht ziehen, die dafür sprechen, dass die Beiden, Arthur und Miss Marion, sich in Newyork verborgen halten und wir daher nicht nötig haben, sie in tausend kleineren Plätzen in den Staaten zu suchen.“

„Aber Newyork ist eine ungeheuer große Stadt,“ warf Mr. Blant ein.

„Aber es gehört mir ganz!“ rief Skerrett mit dem Lächeln der Zuversicht, denn ganz Newyork bewegte sich unter dem Blick unserer Kriminalpolizei wie ein von Bacillen und Trichinen belebter Körpertheil unter dem Mikroskop. Sie fragen mich, wie es denn möglich sei, dass eine große Anzahl Verbrecher in der Metropole ihr Wesen treiben kann? Doch das kommt nur daher, weil wir viele gesetzliche und lokale Formen zu beobachten haben und nur nach vorgeschriebenen Regeln vorgehen dürfen, während Jene irgend welche Waffen gegen uns führen können. Unzweifelhaft ist der Vorthheil immer auf der Seite des Verbrechers, trotzdem wir sie schließlich ja doch in unsere Gewalt bekommen, weil wir ihnen an Scharfsinn überlegen sind.

„Wie dem auch sei, eine Hauptsache ist, dass Stratton außerhalb des Gesetzes steht, da wir einen Haftbefehl gegen ihn haben,“ sagte Mr. Blant.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinnütziges.

— Insektenstiche können lebensgefährlich werden, wenn sie im Halse und Schlunde während des Schluckens von Getränken und Früchten beigebracht werden. Es giebt nur ein Mittel, das sofort angewandt, plötzliche Erleichterung bringt: Sobald man spürt, dass man im Munde oder Halse gestochen ist, nehme man einen Theelöffel voll Kochsalz, mit etwas Wasser angefeuchtet, und verschlucke es langsam. Geschwulst und Schmerzen verschwinden in kürzester Zeit. Dies einfache Mittel hat schon Manchen vom Tode errettet.

— Um angegriffene Augen zu stärken, lasse man sich in der Apotheke ein frisches, kräftiges Fenchelwasser bereiten und wasche die Augen morgens und abends regelmäßig damit. Dann koche man wöchentlich einigemal römische Kamillen im Wasser ab und lasse den Dampf davon, so warm man ihn ertragen kann, in die Augen ziehen. Bei fortgesetztem Gebrauch dieses ganz einfachen Mittels wird man bald die wohlthätige Folgen spüren.

Danksagung.

Unser Kind Anna litt seit 3 Jahren an Scropheln, besonders aber an starker Schwer-

hörigkeit. Das Kind hörte fast gar nicht mehr, man mußte furchtbar laut schreien, wenn es etwas begreifen sollte, was auch der Herr Lehrer in unserem Orte bestätigen kann. Ein Spezialarzt für Ohrenleiden wollte unser Kind heilen, aber, wie er sagte, nur durch Operation. Da uns dies zu gefährlich schien, baten wir den homöopathischen Arzt Dr. med. Volbeding in Düsseldorf um Hilfe. Durch die innerliche Arznei, die wir von ihm geschickt bekamen, heilte das jahrelange Leiden: „die Schwerhörigkeit“ in 4 Wochen, so daß unser Kind wieder spitz hört, was jeder im Orte bestätigen kann. Herrn Dr. Volbeding unsern innigsten Dank.

Wadgassen bei Saarlouis.

Schneidermeister Peter Buhs
und Frau.

Molliges Wohlbehagen

bereitet jede Mutter ihrem Kinde, die zum Waschen und Baden derselben **Doering's Seife mit der Eule** benützt. Das Kind empfindet, wenn es mit dieser vortrefflichen Seife gewaschen wird, kein Brennen, kein Spannen, kein Zucken, es befindet sich mollig, es erhält eine sehr schöne Haut, und was die Hauptsache ist, es wird durch diese Seife das gefürchtete und äußerst schmerzliche Wundsein der Kinder nicht hervorgerufen. Für 40 Pf. ist diese überaus milde, ärztlich empfohlene Kinderseife zu haben in **Wildbad bei A. Held, Fr. Schmelzle.** Engros: **Paul Weiß & Co., Stuttgart.**

Zuch- und Buxlinstoffe à M. 1.75 per Meter, Cheviots und Meltons à M. 1.95 per Meter nadelfertig ca. 140 cm. breit, versenden direct franko Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Fabrik-Depôt.
Modernste Muster bereitwilligst franko.

Wetter-Aussichten.

- 5. August: Wolkig, kühler, Regenfälle, lebhaftige Winde.
- 6. August: Wolkig, Regenfälle, kühl, windig.
- 7. August: Teilweise heiter, wärmer, meist trocken, schön.
- 8. August: Meist heiter, wärmer, schön, strichweise Gewitter.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Turn-Verein Wildbad.

Nächsten Sonntag den 4. ds. **Turnfahrt** nach Dillweissenstein zum Ganturnfest mit Fahrpreisermäßigung. Die passiven Mitglieder werden hiezu eingeladen. **Der Vorstand.**

Asthma

(Atemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch der **Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M. bei Conditor **Lindenberger.**

Dürrenmz-Mühlacker.

Einladung.

Sonntag, 5. August feiert Portier Baur mit den Krieger-Vereinen der Umgegend seine **silberne Hochzeit** verbunden mit dem 25. Jubiläumsfest als Portier, wozu sämtliche Freunde desselben in das Gasthaus **Maier** beim Bahnhof freundl. eingeladen werden.

Neue holl. Vollharinge
empfiehlt **Gustav Hammer.**

Rot- und Weißweine

von 1 Liter ab, empfiehlt **Wagner Sibbs We.**

Im Monat Juli wurden im hiesigen Schlachthause geschlachtet:

32	Stück	Ochsen,
3	"	Rinder,
200	"	Kälber,
75	"	Schweine,
42	"	Schafe,
354 Stück zusammen.		

Von auswärts wurden 7217 Pfund Fleisch eingebracht.

Schlachthaus-Verwaltung:
Vorstand: **F. Weber.**

WILDBAD.

Samstag, 4. August, nachm. 4 Uhr
Grosses

Extra-Concert

in den Kgl. Anlagen
(mit Bewilligung der Königlichen Badbehörde)
ausgeführt von der **Kur-Kapelle**, unter Leitung des
Kgl. Musik-Direktors **G. A. CARL.**

Das Entrée wird dem Wohlthätigkeits-Sinn
des verehrlichen Publikums überlassen, da der
Ertrag des Concerts in die

Kranken-Unterstützungskasse

des Orchesters fließt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in
der Trinkhalle statt.

Knorr's Suppeneinlagen
sowie
grüne Erbsen, grüne Kerne,
Eierfadennudeln, Gemüse-
nudeln
empfiehlt in frischer Ware billigt
D. Treiber

Hochfeines
Tafelbier
(in Flaschen)
aus der renommierten Brauerei von G.
Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe,
sowie vorzügliches
Stuttgarter Exportbier
empfiehlt zu geneigter Abnahme
Gustav Funk.
vis-à-vis der evang. Kirche.



**Grosse
Stuttgarter
Geld-Lotterie**

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von
119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotterie-
summe sind Gewinne.

Auf 23 Loose schon 1 Treffer.

Loose, à **Mk. 3.** — pro Stück, bei mehr mit Rabatt,
sind zu beziehen durch die bekannten Loos-Geschäfte
und durch die General-Agentur von
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
20 Kanzleistrasse 20.

Hauptgewinn:
75,000
Mark baar.

Ziehung
am
**2. Oktober
1894.**

Mack's
**Doppel-
Stärke**

Nur echt mit dieser
SCHUTZ-
MARKE.



Die einfachste und schnellste Art, Kragen,
Manschetten etc. mit wenig Mühe
so schön wie neu
zu stärken, ist allein diejenige mit
Mack's Doppel-Stärke.
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorrätig zu 25 S. per Carton von 1/4 Ko.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

 Importierte Savannah, Hamburger- u. Bremer-
Cigarren.
Griechische, Russische, Egyptische
Cigaretten u. Tabake
empfiehlt
Gustav Hammer.

J. A. Braun,
früher Braun u. Volz,
Theer- u. Asphalt-Geschäft
Stuttgart,
empfiehlt
**Dachpappen,
Asphalttröhren,
Holzzementdächer,
Carbolineum etc. etc.**

— Wein - Handlung —
Gustav Hammer
Hauptstrasse 105

empfiehlt
**Medicinal- u. Dessert-Weine, alle Sorten
fremde und Land-Weine,**
Moussierende Weine
sowie sämtliche
Spirituosen.

Königliches Kurtheater.
Samstag den 4. August 1894.
Gingeschneit.
Lustspiel in 1 Akt von Eduard Schacht.
Hierauf:
Die Schulreiterin.
Lustspiel in 1 Akt von Emil Pohl.
Zum Schluss:
In Civil.
Schwank in 1 Akt von Gustav Kadelburg.